

Motion Fraktion SP/JUSO (Michael Sutter/Nadja Kehrli-Feldmann, SP): Besserer Einbezug der Nutzer*innen und Beizug von externem Fachwissen bei der Planung von Sportanlagen

Turnhallen in der Stadt Bern müssen vielfältigen Nutzungsansprüchen genügen. Neben der Hauptnutzung durch Schulklassen werden sie auch von Sportvereinen und Amateursportler*innen rege genutzt und dienen ebenfalls als Austragungsort für Meisterschaftsspiele. Den Bedürfnissen aller Nutzenden muss daher auch bei der Planung von Anfang an genügend Rechnung getragen werden. Dabei sind insbesondere auch Genderaspekte ausreichend zu berücksichtigen.

Die neue Dreifachturnhalle Spitalacker weist in verschiedenen Bereichen gravierende Mängel auf. Dazu gehören unter anderem zu kleine Spielfelder, enge Garderoben, zu wenig Stauraum und mangelhafte Belüftungsmöglichkeiten. Die Turnhalle entspricht in vielerlei Hinsicht nicht den Empfehlungen des Bundesamts für Sport betreffend Sportanlagen. Auch andere in den letzten Jahren erstellte oder sanierte Turnhallen (z.B. Bitzius, Tscharnergut, Sporthallen Weissenstein) erfüllen die Anforderungen für die Nutzung durch den Breiten- und Jugendsport nur ungenügend.

Um solche Mängel bei der zukünftigen Planung von Sportanlagen und Turnhallen zu verhindern, müssen die Verfahren angepasst werden und die Nutzer*innen von Anfang an eng einbezogen werden. Zudem ist bei der Planung externes Fachwissen beizuziehen und besser in die Planungsprozesse zu integrieren. Sicherheitsaspekte und Nutzungsansprüche sind künftig stärker zu gewichten und müssen gegenüber ästhetischen Kriterien und architektonischen Gesichtspunkten Vorrang haben.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Bei der Planung von Sportanlagen der Funktionalität für die verschiedenen Nutzer*innen mehr Beachtung zu schenken und die Empfehlung 201 «Planungsgrundlagen Sporthallen» des Bundesamtes für Sport Magglingen anzuwenden.
2. Die zukünftigen Nutzer*innen von Sportanlagen und Turnhallen bei deren Planung von Anfang an eng einzubeziehen und die Planungsabläufe anzupassen, um externes Fachwissen frühzeitig beizuziehen und anzuwenden.
3. Die Ansprüche der Nutzer*innen in den Wettbewerbsverfahren stärker zu gewichten.
4. Bekannte funktionelle Mängel in bestehenden Sportanlagen und Turnhallen möglichst zu beheben.

Bern, 10. Dezember 2020

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Nadja Kehrli-Feldmann

Mitunterzeichnende: Nora Krummen, Katharina Altas, Timur Akçasayar, Szabolcs Mihalyi, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Laura Binz, Ayse Turgul, Diego Bigger, Mohamed Abdirahim, Rafael Egloff, Edith Siegenthaler, Ingrid Kissling-Näf